

Raumprogramm Neubau FFW-Gerätehaus mit Gemeindeverwaltungsräumen (Standort Oberheinsdorf)

Gerätehaus muss der DIN 14092-1 Feuerwehrhäuser Teil 1: Planungsgrundlagen entsprechen. Stand: 10.11.2025

lfd. Nr.	Nutzung / Raumbezeichnung	Größe/ Soll	Bemerkung	Weiteres
1.	Fahrzeughalle		Ausstattung Stiefelwäsche, Alarmfax/-drucker usw.; Absaugung für Abgase ...	Entscheidung zu Toren (Falttore oder Sectionaltore) erforderlich
1.1	Stellplatz 1	4,5m * 12,5 m	Tor-Durchfahrtsbreite 3,6 m; Durchfahrtshöhe 4 m; Löschfahrzeuge mit Länge kleiner gleich 10 m	für MTW und Anhänger
1.2	Stellplatz 2	4,5m * 12,5 m	Tor-Durchfahrtsbreite 3,6 m; Durchfahrtshöhe 4 m; Löschfahrzeuge mit Länge kleiner gleich 10 m	für TSF-W und Anhänger
1.3	Stellplatz 3	4,5m * 12,5 m	Tor-Durchfahrtsbreite 3,6 m; Durchfahrtshöhe 4 m; Löschfahrzeuge mit Länge kleiner gleich 10 m	für LF 10
2.	Räume für die Einsatz- und Übungsabwicklung		Anbindung an Fahrzeughalle	direkter Zugang zwischen Fahrzeughalle und Umkleiden. Kurzer Weg zwischen Außenzugang (von Stellplätzen) zum Umkleideraum
2.1	PSA-Ablage und Umkleideraum		Es soll ein großer Raum für beide Geschlechter ausgelegt werden, die Sichtabtrennung erfolgt durch Stellung der Spinde und ggf. leichte, mobile Trennwandelemente	kontaminierte PSA wird in der Fahrzeughalle abgelegt
2.1.1	für weibliche Einsatzkräfte	min. 1,2 m²	je aktives Mitglied Fw	5 Mitglieder
2.1.2	für männliche Einsatzkräfte	min. 1,2 m²	je aktives Mitglied Fw	40 Mitglieder
2.2	Sanitärräume: WC-Anlagen, Waschen/Duschen		Getrennt nach Geschlechtern, mindestens jeweils eine Anlage für Damen und Herren, zusätzlich nach örtlicher Gegebenheit	
2.2.1	für weibliche Einsatzkräfte		mindestens 1 WC sowie ein Waschbecken und eine Dusche	Auslegung anhand der Mitgliederanzahl unter Beachtung der ASR
2.2.2	für männliche Einsatzkräfte		mindestens 1 WC, zwei Urinale sowie ein Waschbecken und eine Dusche	Auslegung anhand der Mitgliederanzahl unter Beachtung der ASR
2.3	Trocknungsraum	min. 6 m²	zur Trocknung nasser Einsatzkleidung	es wird favorisiert, diese Fläche in den Umkleidebereichen mit auszuweisen und durch Zwangsbelüftung eine wirksame Trocknung zu erreichen
2.4	Funk-/Telekommunikationsraum			Verbinden mit 3.5
3.	Räume für Ausbildung, Aufenthalt und Verwaltung			
3.1	Schulungsraum	min. 30 m²	Empfehlung 1,5 m² je planmäßigem Nutzer/Schulungsteilnehmer	Auslegung anhand der Mitgliederanzahl (max. 45 Personen bei Reihenbestuhlung), zusätzlich Platz für Schränke und Vitrinen
			zusätzliche Nutzung als Beratungsraum für Bürgermeister und ggf. Ortschaftsrat	Entscheidung, ob barrierefrei erreichbar ist noch offen, da u.U. Personenaufzug erforderlich (wenn im OG angesiedelt), wenn Ortschaftsratssitzungen dort abgehalten werden sollen
3.2	Jugendraum (JF)	min. 20 m²	entfällt	
3.3	Teeküche	min. 8 m²		min. 12 m², Mitnutzung durch Gemeindeverwaltung ermöglichen
3.4	Lehrmittelraum	min. 6 m²	entfällt	
3.5	Erste Hilfe/Lagebesprechung/Ruheraum	min. 15 m²	Ein multifunktionaler Raum von 15 m² für diese Nutzung ist zu empfehlen.	Verbinden mit 2.4
3.6	Bereitschaftsraum/Aufenthaltsraum	min. 15 m²	Der Bereitschaftsraum dient als notwendige Infrastruktur zur Abwicklung des Einsatzgeschehens. Der Bedarf ist jeweils zu prüfen, ggf. ist eine Kombination mit anderen Raumnutzungen möglich, z. B. mit Schulungsraum.	wird in Schulungsraum integriert
3.7	Verwaltung/Büroeinheit	ca. 16 m²	2 Büroarbeitsplätze für Wehrleiter und Gemeindeführer, komplementäre Nutzung für 1. Hilfe	16 m²
3.8	Sonstiges	nach Erfordernis	Weitere Räumlichkeiten können je nach Bedarf hinzukommen.	
4.	Werkstätten/Lagerräume			
	Werkstätten und Lagerräume sind in DIN 14092-7 festgelegt. Die Notwendigkeit richtet sich nach dem jeweiligen Nutzungskonzept. Der Bedarf muss von jeder Kommune eigenverantwortlich geprüft werden. Unabhängig davon wird als Mindestausstattung empfohlen:			
4.1	allgemeine Werkstatt	min. 12 m²	Zusammenlegung gewünscht	ca. 40 m²
4.2	allgemeines Lager	min. 12 m²		
5.	Sonstige Flächen		Die jeweiligen Flächen richten sich nach der technischen Konzeption.	
5.1	Hausanschlussraum	nach Erfordernis	ElT, Trinkwasser, wenn Wärmepumpe nicht ausreicht, dann auch Gas / Flüssiggas	
5.2	Heizungsraum	nach Erfordernis	Grundsätzlich wird versucht, ohne zusätzliche Wärmequelle neben der als gesetzlich geltenden Wärmepumpe auszukommen	Näheres siehe Aufgabenstellung
5.3	Putzmittelraum	min. 4 m²		
5.4	Notstromversorgung		Der Raumbedarf für die Notstromversorgung bzw. die externe Einspeisung ist jeweils besonders zu prüfen.	Entkopplung zur/der Photovoltaikanlage bzw. entsprechende Auslegung der Batteriekapazität
5.5	Treibstoff-, Gefahrgutlager		Bevorratungsmenge Treibstoff in Abhängigkeit von Vereinbarung mit RC, ob Zugriff darüber möglich	Tankgröße muss noch geklärt werden, soll im Hauptgebäude, jedoch mit direktem Außenzugang, integriert werden
6.	Flächen der Außenanlagen			
6.1	Stauraum vor den Toren		Die Aufstell- und Bewegungsfläche vor der Fahrzeughalle muss min. der hinter dem Tor liegenden Stellplatzgröße entsprechen. Die Schleppkurven sind zu beachten.	Waschplatz wird extern geregelt, keine Berücksichtigung bei Freianlagen.
6.2	Parkflächen		Die Anzahl der Pkw-Stellflächen sollte min. der Anzahl der Sitzplätze der im Feuerwehrhaus untergebrachten Einsatzfahrzeuge sein.	min. 15 Stück
6.3	Pkw-Zufahrt von Einsatzkräften		Getrennt von der Alarmausfahrt	
6.4	Zuwegung			
6.5	Fläche für Reststoffe		Tonnenstandort für DSD, Glas, Papier, Restmüll	Überdachung vorsehen, kurze Wege zur öff. Straße
6.6	Zwischenlager Gefahrstoffe/Tierkadaver o. ä.		abhängig vom jeweiligen kommunalen Konzept	siehe 5.5
6.7	Übungsfläche	min. 250 m²	Achlast 12 t ...	notwendig
6.8	Aufstellfläche mob. Notstromaggregat		in unmittelbarer Nähe zu HA-Raum	
6.9	Zisterne	ca. 48 m²	erforderlich wegen unzureichender Ergiebigkeit öff. TW-Netz	Sicherung gegen Auftrieb, Klärung, ob Dach- und Oberflächenwässer angeschlossen werden ist noch offen

7.	Raum- und Freiflächen Gemeindeverwaltung	Fläche	Gestaltungsvorgaben	weitere Erläuterungen
7.1	Büroraum (Amtssitz der Bürgermeisterin)	25 m²	barrierefrei	gleichzeitig Besprechungsraum für ca. 7 Personen
7.2	Büroraum (Arbeitsplatz der Assistenz-Main)	25 m²	barrierefrei	Möblierung mit Tresenlösung für Besucherempfang,
7.3	Lageraum bzw. Aufstellort für IT-Technik	10 m²		Kopplung an USV
7.4	WC, geschlechterneutral		barrierefrei (Rollstuhlfahrer-tauglich)	
7.5	Stellplätze	Anzahl ca. 4 Stück	in Kombination mit sonstigen Stellplätzen der FFW (jedoch nicht mit denen für Alarmkräfte!)	Zufahrt nicht überlagernd mit Alarmzu-/ausfahrten